

# E.9 Deponien der Typen A und B

Staatsratsentscheid:  
Genehmigung durch den Bund:

Interaktion mit anderen Blättern: **A.9, A.13, E.8**

## Raumentwicklungsstrategie

5.2: Den Ressourcen- und Energieverbrauch verringern

5.3: Die Versorgungs- und Entsorgungsinfrastrukturen optimieren

## Instanzen

**Zuständig:** DUS

**Beteiligte:**

- Bund
- Kanton: DLW, DRE, DSVF, DWL, VRDVBU
- Gemeinde(n): Alle
- Weitere: Subkommission «Mineralische Ressourcen»

## Ausgangslage

Die Abfälle, die keiner Material- oder Energierückgewinnung zugeführt werden können, sind nach einer geeigneten Behandlung auf einer gesetzeskonformen Deponie abzulagern. Die Ablagerung der Abfälle unterliegt insbesondere den Bestimmungen der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA), gemäss welcher es in der Schweiz fünf zulässige Deponietypen gibt. Dieses Koordinationsblatt befasst sich ausschliesslich mit den Deponien des Typs A (im Wallis ehemals „Deponien für sauberes Aushubmaterial“ (DSAM)) und Deponien des Typs B (ehemals „Inertstoffdeponien“ (ISD)).

Gemäss den Vorgaben des Bundes sollten Abfälle in erster Linie einer Material- oder Energierückgewinnung zugeführt werden. Demzufolge ist die Ablagerung auf einer Deponie nur als letzter Ausweg zu betrachten, wenn eine Verwertung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht tragbar ist. Aufgrund ihrer Bedeutung für die Abfallentsorgung ist es daher wichtig, Deponien gesetzeskonform einzurichten und sie so zu planen, dass im ganzen Kanton ein flächendeckendes und ausreichendes Deponievolumen angeboten werden kann.

Der vom Staatsrat am 22. Oktober 2008 genehmigte Kantonale Abfallbewirtschaftungsplan (KABP) zeigte klar auf, dass die Bewirtschaftung der Deponien nicht zufriedenstellend gelöst wurde. So zählte das Wallis 190 Deponien in Betrieb, von denen nur 36 über die erforderlichen Bewilligungen verfügten. In den meisten Fällen wurde bei der Endlagerung von sauberem Aushubmaterial und von Bauabfällen keine Trennung vorgenommen. Mit der Umsetzung des KABP könnte diese Situation grösstenteils korrigiert werden.

Die nutzbaren und bewilligten Volumen für die Endlagerung von sauberem Aushubmaterial und/oder Inertstoffen sind auf lange Sicht mittels einer nachvollziehbaren Bewirtschaftung der Deponien sicherzustellen. Um dies zu erreichen, legte die Dienststelle für Umweltschutz (DUS) nach der Genehmigung des KABP am 4. September 2009 ein kantonales Deponiekonzept vor, um die potentiellen Standorte für Deponien des Typs A und B lokalisieren zu können. Diese wurden hinsichtlich ihrer Eignung in diesem Konzept identifiziert und detailliert beschrieben. Das Konzept diente ausschliesslich der Bestimmung potentieller Standorte, welche die definierten Kriterien erfüllen, die sich aus den bundesrechtlichen Grundlagen ergeben. Es kommt zwar keinem Sachplan gleich, aber es genügt zum heutigen Zeitpunkt als Planungsinstrument. Zudem wurden die Standorte, welche nicht den Kriterien der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) entsprachen, ausgeschlossen.

Um die kantonale Problematik klar aufzuzeigen und alle noch nicht bewilligten betriebenen Deponien zu regularisieren, erwähnt dieses Koordinationsblatt zu jedem erfassten Standort neben der Inhaltskategorie auch dessen aktuellen Status. Jeder Standort hat eine der folgenden Bezeichnungen erhalten:

- Bewilligt: Standort in Betrieb, der eine gültige Betriebsbewilligung gemäss TVA erhalten hat (Anhang 1);

## E.9 Deponien der Typen A und B

- Regularisierung in Erarbeitung: Standort in Betrieb, der noch nicht über alle erforderlichen Bewilligungen verfügt (Anhang 1);
- Bewilligung in Erarbeitung: nicht betriebener Standort, für den ein Bewilligungsgesuch in Erarbeitung ist (Anhang 2);
- Nicht in Betrieb: potenzieller nicht betriebener Standort, der aber gemäss dem kantonalen Deponiekonzept für eine Nutzung in Betracht kommt (Anhang 2).

**Deponien, Stand am 29. Februar 2016**

	Anz. Deponien	A	B	Standortstatus	Kategorie (Klassierung gem. Art. 5 Abs. 2 RPV)
	32	27	5	bewilligt	Festsetzung
	8	7	1	Regularisierung in Erarbeitung	
	12	10	2	Bewilligung in Erarbeitung	
	2	2	0	Regularisierung in Erarbeitung	Zwischenergebnis
	6	6	0	nicht in Betrieb	
	29	17	12	nicht in Betrieb	Vororientierung
<b>Total</b>	<b>89</b>	<b>69</b>	<b>20</b>		

Zurzeit sind auf kantonomer Ebene 44 Deponien in Betrieb, 32 davon (27 Deponien des Typs 1 und 5 des Typs B) verfügen über eine gültige Bewilligung im Sinne der TVA. Die Überprüfung dieser Bewilligungen unter der Anwendung der VVEA muss bis spätestens am 31. Dezember 2020 durchgeführt werden. Für die Deponie des Typs B «Les Paujes» gibt es ein Erweiterungsprojekt. Diese 32 bewilligten Standorte bilden Bestandteil der Kategorie «Festsetzung», denn sie erfüllen die unter «Koordination» aufgeführten Kriterien. Die übrigen 12 bereits betriebenen Standorte befinden sich im Regularisierungsprozess und sollten bis am 31. Dezember 2016 die erforderlichen Bewilligungen erhalten. Von diesen 12 Standorten stossen deren 2 an ihre Kapazitätsgrenze und werden demnächst geschlossen, weshalb sie in diesem Koordinationsblatt nicht aufgeführt werden. 8 Standorte (7 Deponien des Typs 1 und eine des Typs B) bei denen die Regularisierung in Erarbeitung ist, werden in der Kategorie «Festsetzung» klassiert, da sie die Bedingungen der Festsetzung (s. «Koordination») erfüllen. Bezüglich der geplanten neuen Deponien gilt festzuhalten, dass 10 Deponieprojekte des Typs A und 2 des Typs B im Bewilligungsverfahren sind, die Bedingungen der Festsetzung erfüllen und somit ebenfalls zu dieser Kategorie hinzugezählt werden.

Bei den 2 Standorten, deren Regularisierung noch in Erarbeitung ist, handelt es sich in beiden Fällen um Deponien des Typs A, die in der Kategorie «Zwischenergebnis» klassiert sind, da sie einige der Bedingungen (siehe Kapitel «Koordination») noch nicht erfüllen. 6 weitere Deponieprojekte des Typs A befinden sich ebenfalls in der Kategorie «Zwischenergebnis» und müssen noch einige Kriterien erfüllen, bevor sie der Kategorie «Festsetzung» zugewiesen werden können.

Neben den Standorten der Kategorien «Festsetzung» und «Zwischenergebnis» wurden noch 12 Standorte als geeignet eingestuft, um Inertstoffe und 17 Standorte um sauberes Aushubmaterial aufzunehmen (Kategorie «Vororientierung»). Für diese Standorte ist die räumliche Abstimmung gemäss den festgelegten Grundsätzen und dem Vorgehen des vorliegenden Koordinationsblattes weiterzuführen.

Es ist zu betonen, dass die heute für die Materialbewirtschaftung der Grossbaustellen genutzten Standorte im vorliegenden Koordinationsblatt enthalten sind und dass einige der Standorte der Kategorie «Vororientierung» diese Funktion in Zukunft übernehmen könnten.

### Koordination

#### Grundsätze

1. Fördern der Wiederverwertung von Materialien und Ablagern von Materialien nur, wenn dessen Verwertung weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll ist.
2. Integrieren der Deponien in optimaler und nachhaltiger Weise in die Landschaft. Dabei gilt es Anlagen zu bevorzugen, die es erlauben, ehemalige Materialabbaustandorte wiederherzustellen
3. Bewilligen neuer Deponien nur innerhalb der von der DUS im Rahmen des kantonalen Deponiekonzepts definierten Perimeter. Die Erweiterung eines bestehenden Standorts ist möglich, sofern dieser über sämtliche erforderlichen Bewilligungen verfügt. Da im kantonalen Konzept nicht für alle Regionen mit einem ausgewiesenen Bedarf auch ein geeigneter Standort gefunden werden konnte, können Bewilligungen im Ausnahmefall auch ausserhalb der definierten Perimeter erteilt werden, falls eine ökologische und wirtschaftliche Interessenabwägung der beteiligten Instanzen ergibt, dass das Projekt gerechtfertigt ist.
4. Fördern neuer Ablagerungsstandorte, die einem regionalen Bedürfnis entsprechen und mit dem KABP sowie Grundsatz Nr. 3 vereinbar sind. Als minimal nutzbares Volumen für einen künftigen Betrieb gelten gemäss Art. 37 Abs. 1 der VVEA 50'000 m<sup>3</sup> für Deponien des Typs A und 100'000 m<sup>3</sup> für Deponien des Typs B. Ausnahmen können, wie in Abs. 3 des genannten Artikels vorgesehen, gewährt werden, wenn kumulativ folgende Bedingungen erfüllt sind:
  - der Standort entspricht einem regionalen Bedürfnis ausserhalb der Talebene zwischen Brig und dem Genfersee;
  - der geplante Standort erfüllt die Anforderungen gemäss Anhang 2 der VVEA;
  - die Herkunft des abgelagerten Materials ist ausschliesslich "regional", wobei der Begriff "regional" sich auf das definierte Gebiet bezieht, welches an erster Stelle erwähnt ist;
  - das nutzbare Mindestvolumen beträgt 25'000 m<sup>3</sup> für Deponien des Typs A und 50'000 m<sup>3</sup> für Deponien des Typs B.
5. Überprüfen der Materialbewirtschaftung auf Grossbaustellen (z.B. Autobahn A9, 3. Rhonekorrektur) im Rahmen eines generellen Materialbewirtschaftungskonzepts;
6. Sanieren der gemäss der Verordnung über die Sanierung von belasteten Standorten (AltIV) nicht gesetzeskonformen Deponien und Zuweisen der sanierten Standorte in eine entsprechende Nutzungszone.

#### Vorgehen

##### Der Kanton:

- a) überprüft, anhand eines vom Gesuchsteller/Eigentümer erarbeiteten Berichts, ob das Bedürfnis und die Zweckmässigkeit des Standorts nachgewiesen und eine räumliche Abstimmung vorgenommen worden ist;
- b) stellt alle Auflagen der Dienststellen zusammen und gewährleistet die reibungslose Weiterbearbeitung des Projekts;
- c) überprüft, ob die Bedingungen der VVEA erfüllt sind und erteilt die Errichtungsbewilligung, die in den Baubewilligungsentscheid der Kantonalen Baukommission integriert wird. Falls das Projekt weitere Spezialbewilligungen (ausgenommen Rodungsbewilligungen) nach kantonalem Recht oder nach Bundesrecht benötigt, sind diese nach materieller und formeller Koordination in den Baubewilligungsentscheid zu integrieren (gemäss Art. 25a Raumplanungsgesetz (RPG), Art. 3a kantonales Gesetz zur Ausführung des Bundesgesetz über die Raumplanung (kRPG), Art. 6 kantonales Gesetz über den Umweltschutz (KUSG) und Art. 16 des kantonalen Baugesetzes);

## E.9 Deponien der Typen A und B

- d) führt die Deponieliste sowie die Karten im Anhang nach und stellt diese Informationen den zuständigen Bundesinstanzen jährlich zur Kenntnisnahme zu.

### Die Gemeinden:

- a) stimmen sich untereinander und mit dem Kanton ab, um die Standorte, die ihren Bedürfnissen am besten entsprechen, auszuwählen;
- b) scheiden für die Deponiestandorte (Deponien des Typs A bzw. des Typs B) eine geeignete Zone im Sinne von Art. 18 RPG und von Art. 26 kRPG aus und legen die diesbezüglichen reglementarischen Bestimmungen fest;
- c) übertragen die stillgelegten und die wiederhergestellten Deponien entsprechend der geplanten künftigen Nutzung in den Zonennutzungsplan.

---

### Einzuhaltende Bedingungen für die Festsetzung

Die Projekte mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt werden in der Kategorie **«Festsetzung»** klassiert, bevor die nachfolgenden Verfahren wie die Anpassung des Zonennutzungsplanes und das Baubewilligungsverfahren durchgeführt werden. Die Projekte können der Kategorie «Festsetzung» zugeordnet werden, wenn im Rahmen der Koordination nachgewiesen wird, dass das Projekt die folgenden Bedingungen erfüllt:

- I. es ist nachgewiesen, dass für die geplante Infrastruktur ein Bedarf besteht;
- II. die Lokalisierung ist begründet, der Standort liegt unter 2'000 m ü. M., die Erschliessung des Standorts während der Betriebsphase ist nachgewiesen und der maximale Abstand zu einem Verkehrsweg beträgt weniger als 500 m;
- III. die Koordination mit den Nachbargemeinden ist erfolgt;
- IV. potenzielle Konflikte mit der Raumplanung, der Landwirtschaft, dem Wald, der Umwelt (z.B. Störfälle, Lärm, Gewässer), dem Natur- und Landschaftsschutz (z.B. BLN, IVS, ISOS, Biotope), Anlagen Dritter sowie mit den Naturgefahren sind identifiziert und nichts weist darauf hin, dass das Projekt zu bedeutenden Konflikten führt;
- V. es werden keine Grundwasserschutzzonen tangiert und im Falle einer Deponie des Typs B auch kein Grundwasserschutzbereich A<sub>u</sub> eines Lockergestein-Grundwasserleiters.

Bei zonenkonformen Projekten wird davon ausgegangen, dass diese die obgenannten Bedingungen erfüllen, da in diesem Fall die Überprüfung der Kriterien bereits im Rahmen des Genehmigungsverfahrens des Zonennutzungsplans stattgefunden hat.

---

## Dokumentation

SOFIES, **Materialflussanalyse von Mineralstoffen im Wallis – Synthesebericht**, DVBU, DVER, 2013

DUS, **Umsetzungsbilanz des KABP 2008 betreffend Deponien und Bauabfälle**, 2011

DUS, **Kantonales Deponiekonzept vom 4. September 2009 – Potentielle Standorte für ISD und DSAM**, 2009

DUS, **Kantonaler Abfallbewirtschaftungsplan (KABP)**, 2008

## E.9 Deponien der Typen A und B

### Anhang 1 : Deponien in Betrieb (Stand am 29.02.2016)

Gemeinde	Name des Standorts	Deponie- typ	Standortstatus	Kategorie	Datum des erläuternden Berichts
<b>Oberwallis</b>					
Albinen	Trittji	A	Regularisierung in Erarbeitung	Festsetzung	
Bellwald	In de Ziegere	A	Bewilligt	Festsetzung	
Bettmeralp	Baschschweri	A	Bewilligt	Festsetzung	
Blatten	Stampbach/Kühmatt	A	Bewilligt	Festsetzung	
Eggerberg	Birchwald	A	Bewilligt	Festsetzung	
Embd	Miliacher	A	Bewilligt	Festsetzung	
Erschmatt	Chastler	A	Regularisierung in Erarbeitung	Festsetzung	
Gampel-Bratsch	Kalkofen	B	Bewilligt	Festsetzung	
Grächen	Rosatgufer	A	Bewilligt	Festsetzung	
Grafschaft	Hilpersbach	A	Bewilligt	Festsetzung	
Leukerbad	Birchen	A	Bewilligt	Festsetzung	
Naters	Bohnenloch	A	Bewilligt	Festsetzung	
Naters	Chritzschuggo	A	Bewilligt	Festsetzung	
Naters	Rischinu	A	Bewilligt	Festsetzung	
Randa	Sennjini	A	Regularisierung in Erarbeitung	Festsetzung	
Raron	Goler	A	Bewilligt	Festsetzung	
Ried-Brig	Moos	B	Bewilligt	Festsetzung	
Saas-Fee	Grundbiel	A	Bewilligt	Festsetzung	
Staldenried	Fuchsbodo	A	Bewilligt	Festsetzung	
St-Niklaus	Mattwald	B	Regularisierung in Erarbeitung	Festsetzung	
Täsch	Täschgufer/Litzi	A	Bewilligt	Festsetzung	
Termen	Fäldgrabe / Chella	A	Bewilligt	Festsetzung	

## E.9 Deponien der Typen A und B

<b>Törbel</b>	<b>Burgachra</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Unterbäch</b>	<b>Capetsch</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Visperterminen</b>	<b>Lochbode</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Zeneggen</b>	<b>Geländekehr</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	

### Mittelwallis

<b>Anniviers</b>	<b>Loverêche</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Anniviers</b>	<b>Zeneverettes</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Ayent</b>	<b>Utignu</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Grône</b>	<b>Les Paujes</b>	<b>B</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Hérémente</b>	<b>Les Chausses</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Mont-Noble</b>	<b>Les Jarnayes</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
Nendaz	Les Eterpas	A	Regularisierung in Erarbeitung	Zwischenergebnis	
<b>Sierre</b>	<b>Crête de Vaas</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	

### Unterwallis

<b>Charrat</b>	<b>La Féronde</b>	<b>B</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Collonges</b>	<b>Combaneire</b>	<b>B</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Liddes</b>	<b>Rières d'Aron</b>	<b>A</b>	<b>Regularisierung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
Orsières	Amonaz	A	Regularisierung in Erarbeitung	Zwischenergebnis	
<b>Orsières</b>	<b>Planches</b>	<b>A</b>	<b>Regularisierung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Saint-Maurice</b>	<b>Village</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligt</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Sembracher</b>	<b>Grands-Rouis</b>	<b>A</b>	<b>Regularisierung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Vollèges</b>	<b>Merdenson</b>	<b>A</b>	<b>Regularisierung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	

## E.9 Deponien der Typen A und B

### Anhang 2 : Geplante neue Deponien (Stand am 29.02.2016)

Gemeinde	Name des Standorts	Deponie- typ	Standortstatus	Kategorie	Datum des erläuternden Berichts
<b>Oberwallis</b>					
Grengiols	Guldersand	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Leuk	Rufi	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
<b>Leukerbad</b>	<b>Noyer</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Randa</b>	<b>Grossgufer</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
Raron	Blasbiel	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Reckingen- Gluringen	Jematte	A	Nicht in Betrieb	Zwischenergebnis	
Riederalp	Schweibe	A	Nicht in Betrieb	Zwischenergebnis	
Salgesch	Gorwetsch	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Steg-Hohtenn	Lowine	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Steg-Hohtenn	Luogle	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Turtmann-Unterems	Kastleren	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
<b>Turtmann- Unterems</b>	<b>Tännu</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Visp</b>	<b>Riedertal</b>	<b>B</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
Visperterminen	Staldbach/Topi	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Wiler	Innri Wilera	A	Nicht in Betrieb	Zwischenergebnis	
<b>Mittelwallis</b>					
Anniviers	Forêt du Rocher	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Chalais	Creux de Crouja	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
<b>Chalais</b>	<b>Les Zittes</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
Chalais	Tsararogne	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
<b>Chamoson</b>	<b>La Glapière</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Conthey</b>	<b>Collombé</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	

## E.9 Deponien der Typen A und B

Conthey	Les Fougères	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Conthey	Portions Grandes Iles	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Evolène	Dejo le Che	A	Nicht in Betrieb	Zwischenergebnis	
<b>Grône</b>	<b>Les Paujes</b>	<b>B</b>	<b>Bestehend bewilligt (Erweiterungsprojekt)</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Icogne</b>	<b>Les Moulins</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
Lens	L'Ormy	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Nendaz	Crête à Bosson	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Sion	Les Iles	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Vex	Champ des Anes	A	Nicht in Betrieb	Zwischenergebnis	

### Unterwallis

<b>Bourg-Saint-Pierre</b>	<b>Motay</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
Bagnes	Les Creux	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Collombey-Muraz	La Barme	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
<b>Leytron</b>	<b>Dugny</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
<b>Leytron</b>	<b>Fratier</b>	<b>A</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
Leytron	Ravoire	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Martigny	Rosel	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
<b>Massongex</b>	<b>Crêt Bernard</b>	<b>B</b>	<b>Bewilligung in Erarbeitung</b>	<b>Festsetzung</b>	
Monthey	Boeufferant	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Monthey	Etang de la Step	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Monthey	Etang Rithner	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Orsières	Combe Derrière	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Saillon	La Sarvaz	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Saint-Gingolph	Le Fenalet	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Saint-Maurice	Vérolleiez	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	



## E.9 Deponien der Typen A und B

Troistorrents	Portes de Culet	B	Nicht in Betrieb	Vororientierung	
Val-d'Illiez	Lavy	A	Nicht in Betrieb	Zwischenergebnis	
Vionnaz	Plan Cerisier/La Greffaz	A	Nicht in Betrieb	Vororientierung	

